

Erfahrungsbericht meines Auslandsaufenthaltes in Modena (Italien)

1. Vorbereitungen

Da ich mich spontan und erst im Restplatzverfahren für eine Teilnahme im Erasmus+ Programm entschied, kann ich leider über die Informationsveranstaltungen des DIO Wirtschaftswissenschaften nicht viel sagen. Jedoch standen mir Frau Zeidler und Frau Khorquashvili stets mit Rat und Tat zur Seite. Da ich der erste Studierende der FSU Jena war, der je nach Modena gegangen ist (abgesehen von einem weiteren Soziologie Studierenden, der ebenfalls im Wintersemester 15/16 dort war), konnte ich nicht auf viel wissen zurückgreifen. Das war jedoch nicht weiter schlimm, denn über Facebook findet man schnell eine Erasmus Gruppe des ESN Modena und eine eigene Gruppe für das jeweilige Semester. Dort habe ich mich frühzeitig informiert und ausgetauscht. Außerdem ist die Internetseite der Uni Modena und Reggio Emilia (www.unimore.it) auch komplett in englischer Sprache verfügbar. Die ESN Mitglieder in Modena gaben mir direkt Tipps zur Wohnungssuche und anderen Fragen, wobei die Alternative Studentenwohnheim jeweils nur als Übergangslösung genannt wurde. Deswegen empfehle ich auch in den beiden „WG-Gesucht“ Gruppen zu schauen die sich im Facebook finden (1. *Cerco/offro STANZA – MODENA_universitaria* ; 2. *Cerco / Offro Affitti, Casa, Appartamento, Stanza Modena*). Hier bin ich ziemlich schnell fündig geworden.

Bei der Planung des Studienprogramms ist unbedingt darauf zu achten, dass das im Internet präsentierte Lehrprogramm nicht unbedingt aktuell sein muss. Ich habe damals 2 Kurse gewählt, die es laut meiner Studienkoordinatorin bereits seit über einem Jahr nicht mehr gibt.

2. Anreise

Da der Flughafen Bologna nur ca. 40 Autominuten bzw. 60 Bus/Zug Minuten entfernt liegt, empfiehlt sich eine Anreise per Flugzeug. Von Berlin/Schönefeld bzw. Düsseldorf Weeze wird Bologna mit Ryanair angefliegen, was oft günstige Verbindungen mit sich bringt (bspw. bin ich für 30€ hin und zurück geflogen über die Weihnachtszeit). Des Weiteren bietet Flixbus gute Verbindungen von München nach Mailand und teilweise auch nach Bologna. Außerdem existiert eine Nachtzug von Bologna nach München Hauptbahnhof, der mit 25 € bei zeitiger Buchung auch sehr günstig ist.

Ich entschied mich damals mit dem Auto anzureisen, da ich vorher noch 2 Wochen Urlaub in Italien gemacht habe. Wer sich dafür entscheidet zahlt sicherlich etwas mehr (eine Strecke ca. 80€ durch Mautgebühren und Sprit), ist jedoch auch sehr flexibel. Ein Auto ist jedoch in Italien kein Muss.

3. Unterkunft

Wie bereits erwähnt bieten Wohnheime nur temporäre Lösungen, da diese recht teuer sind und vorzugsweise an italienische Studierende vermietet werden. Da Modena jedoch von der Größe der Stadt und auch der Größe der Universität mit Jena zu vergleichen ist, gibt es viele Studierenden WGs, die oftmals auch sehr offen für ausländische Studierende sind. Ein Blick in die genannten Facebook Gruppen lohnt sich also. Von den Mietpreisen her ist Modena ungefähr auf demselben Niveau wie Jena.

Ich hatte eine sehr schöne 5er WG mit 4 Italienerinnen gefunden, welche mitten im Stadtzentrum mit Blick auf den Dom lag. Wem auch viel daran gelegen ist die italienische Sprache besser zu lernen, dem empfehle ich auch eine italienische WG. Die sprachlichen Fortschritte, die ich dort in einem halben Jahr gemacht habe, konnte ich nicht in 3 Semestern Sprachkurs aufbauen.

Von Vorteil finde ich es sich vorher eine WG/Unterkunft zu suchen. Viele Erasmus Studierende begannen mit der Suche erst vor Ort (was auch eine gute Option ist, da man sich so die Wohnungen ansehen kann), was eine Art Konkurrenzkampf um freie Wohnungen auslöste. Ich war in der Situation sehr froh bereits eine Wohnung zu haben.

4. Studium an der UniMoRe

An der *Università degli studi di Modena e Reggio Emilia* findet man eine besondere Situation vor, da die Universität zwischen den Orten Modena und Reggio Emilia zweigeteilt ist. Der größte Teil der Universität und auch der Studierenden ist jedoch in Modena angesiedelt – günstige Zugverbindungen (1,75€ pro Strecke) existieren zwischen den beiden Campen.

Die Anmeldung im Internationalen Büro der Universität ging sehr schnell und stressfrei von statten. Die Koordinatorin *Filomena Greco* spricht fließend Englisch. Von ihr bekam ich meine „italienische Thoska“ und mein Libretto – ein Buch in denen die Professoren die bei Prüfungen erreichte Punktzahl eintragen.

Leider gab es anfangs Probleme mit der Einwahl in meine Kurse, da der Kooperationsvertrag bisher nur mit der Fakultät für Sprachen und Literatur besteht und ich der erste Wirtschaftsstudierende in Modena war. Nach einer kurzen Rücksprache mit Frau Zeidler konnten wir jedoch alles klären und es wurde mir ermöglicht an den gewünschten Kursen teilzunehmen. Das war auch das einzige Problem welches während der gesamten Zeit aufgetreten ist und wurde durch die Unterstützung des DIO Wirtschaftswissenschaften schnell gelöst.

Da der Studiengang „International Management“ im WS15/16 erstmals komplett auf englische Unterrichtssprache umgestellt wurde, konnte ich trotz geringer Italienisch Kenntnisse viele Lehrveranstaltungen besuchen. Dabei deckten sich die Inhalte der angebotenen

Lehrveranstaltungen auch mit Mastermodulen in Jena, was eine Anerkennung einfacher macht. Die Vorlesungen finden wie in Jena 2-3-mal pro Woche statt (je nach Höhe der ECTS) und Professoren bzw. Lehrbeauftragte waren vor und nach den Veranstaltungen stets gut zu erreichen. Es empfiehlt sich die ProfessorInnen persönlich und nicht per Mail anzusprechen. Nach Ende des Vorlesungszeitraumes findet ein in der Regel 6 wöchiger Klausurenzeitraum statt. Hervorzuheben ist, dass die Klausuren in diesen 6 Wochen jeweils zweimal angeboten werden und auch als Erasmus Studierender kann man beide Termine wahrnehmen.

Unabhängig vom eigenen Sprachniveau sollte man einen italienischen Sprachkurs wählen, da diese für Erasmus Studierende kostenlos angeboten werden. Hier gibt es sowohl einen normalen als auch einen Intensivkurs. Für Studierende mit geringen Italienisch Kenntnissen empfehle ich den Besuch einen Intensivkurses.

5. Leben in Modena

Da es von der Größe her vergleichbar mit Jena ist, findet man sich schnell in der italienischen Stadt zurecht. Es gibt einen großen Platz, den *Piazza Grande* auf dem sich auch der Dom und der dazugehörige (schiefe) Domturm *Ghirlandina*, welcher auch UNESCO Weltkulturerbe ist, befinden. Im Stadtkern findet man viele Geschäfte, Bars und Restaurants, eine historische Markthalle (die sich sehr gut zum Kauf von kulinarischen Mitbringseln eignet) und Bankautomaten sowie Handyläden. Hier kann man sich eine italienische SIM von WIND oder TIM kaufen, diese bieten in der Regel auch 3 oder 6 Monatsverträge zu vernünftigen Preisen an. Da der gesamte Stadtkern verkehrsberuhigter Bereich ist (*ZTL = zona traffico limitato*) findet man leider im Zentrum wenig Lebensmittelläden, dies ist jedoch in allen italienischen Städten so. Im Zentrum gibt es meist Spätkaufs (die Italiener sagen *Pakis*), hier kauft man aber deutlich überteuert. Ca. 10 Fahrradminuten vom Zentrum finden sich dann alle größeren Supermärkte wie Lidl oder Esselunga. Da es überall in der Stadt Fahrradstationen gibt, kann man sich stets dort eines ausleihen. Einen Schlüssel dazu gibt es 3 Tage gratis im *Europe Point* direkt am *Piazza Grande*, da meine WG ein paar Fahrräder hatte habe ich dieses Angebot jedoch nicht genutzt.

In Norditalien gelegen ist Modena ein guter Ausgangspunkt für Reise und Städtebesichtigungen. Da ich mit dem Auto angereist bin, konnte ich spontan und unabhängig überall hinkommen. Jedoch findet man in Bologna auch eine gute Zugverbindung in alle Richtungen zu billigeren Preisen als hierzulande vor. Beliebte Ausflugsziele im Norden Italiens, die auch schnell zu erreichen sind: Verona, Parma, Cinque Terre, Venedig, San Marino, Florenz, Siena, Pisa, Rom, Mailand, Turin, Padova.

Auch werden vom ESN Modena stets Fahrten angeboten, die mitunter auch mehrtägig stattfinden. So habe ich beispielsweise an einer 3 Tagesfahrt nach Rom teilgenommen. Wer Wert darauf legt andere Erasmus Studierende aus anderen Städten kennenzulernen,

der ist bei den Fahrten genau richtig. Wem es eher darum geht eine Stadt wie Rom oder Florenz zu erkunden und möglichst alles zu sehen, der sollte sich mit einer kleineren Gruppe auf die Reise begeben.

Von den Lebenshaltungskosten entspricht Italien im Allgemeinen und Modena im Speziellen dem deutschen Preisniveau. Lebensmittel und Getränke sind leicht teurer als hierzulande, jedoch bezahlt man für Obst und Gemüse mit besserer Qualität deutlich weniger.

Der ESN Modena ist sehr gut organisiert und kümmert sich blendend um die ankommenden Studierenden. Die Bürozeiten werden stets im Internet veröffentlicht und wenn ihr abends etwas in Modena unternimmt, werdet ihr immer jemanden vom ESN antreffen.